
NIEDERSCHRIFT

Niederschrift Nr. 3
Jugendhilfeausschuss
am 13.09.2010
Kita Villa Kunterbunt

Beginn 17:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Kreistagsmitglieder

Theodor Rieke (SPD)
Walter Teumert (SPD)
Marlies Deppe (CDU)
Claudia Gebhard (CDU)
Ursula Sopora (CDU)
Barbara Streich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Brunhilde Weinhold (SPD)
Herbert Ziegenbein (SPD)

sachkundige Bürger

Astrid Partmann (FDP)
Rosemarie Böhme (ohne)
Dirk Lampersbach (ohne)
Petra Stoltefuß (ohne)
Friedhelm Wegener (ohne)
Christine Weyrowitz (ohne)
Roswitha Ritter (SPD)

Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Jörg Hüchtmann (ohne)
Claudia Dierkes-Hartwig (ohne)
Heiner Redeker (ohne)

Monika Kotzur (ohne)

Gisela Kalt-Sponheuer (ohne)

Von der Verwaltung

Herr Hahn, Dez. IV

Frau Waßen, L FB 51

Herr Steiner, FB 51

Frau Nebling, FB 51

Herr Friederichs, FB 51

Frau Schmücker, PK

Herr VertgeWall, LK – Schriftführer

Gäste und Zuhörer/innen

Herr Bangert, KTA

Herr Ziegenbein, KTA

Herr Wette, Geschäftsführer der FDP-Kreistagsfraktion

Herr Richter, Jugendreferent der Ev. Kirchengemeinde Frömer

Weitere Angehörige der Verwaltung

Herr Rieke begrüßt die anwesenden Damen und Herren, berichtet kurz über den Verlauf der vorangegangenen Rundfahrt und eröffnet anschließend die Sitzung. Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Änderungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes NRW;

Mündlicher Bericht der Verwaltung

Punkt 2

132/10

Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans 2011 – 2014 für Bönen, Fröndenberg und Holzwickede

Punkt 3

Ferientspaß 2010;

Mündlicher Bericht der Verwaltung

Punkt 4

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nicht öffentlicher Teil

Punkt 5

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes NRW;

Mündlicher Bericht der Verwaltung

Erörterung

Herr Hahn weist vorab darauf hin, dass der Verfassungsgerichtshof in Münster den Kommunen Hoffnung gemacht habe, dass diese beim gesetzlich vorgeschriebenen Ausbau der Kleinkindbetreuung möglicherweise nicht auf den Kosten sitzenbleiben würden. Zudem beabsichtige die Landesregierung, den mit dem Ausbau der u3-Betreuung verbundenen Investitionsstau aufzulösen. Insgesamt gehe es um ein Volumen von rund 170 Millionen Euro. Der Anteil des Landes in Höhe von 150 Millionen Euro solle über einen Nachtragshaushalt zur Verfügung gestellt werden – eine Entscheidung hierüber gebe es voraussichtlich aber nicht vor Dezember.

Im Anschluss berichtet Frau Waßen, dass einige Einrichtungen Anträge gestellt hätten, über die jedoch noch nicht entschieden worden sei. Hier gehe man nach der Härtefallregelung und hoffe, das Geld noch in diesem Jahr vom Land zu erhalten. Zunächst betreffe das diejenigen Einrichtungen, die bis zum 15. März einen Antrag auf Investitionskostenbezuschung gestellt und in der Kindergartenbedarfsplanung die Plätze bereits berücksichtigt hätten und die zudem in der Lage seien, die Mittel innerhalb von 30 Tagen abrufen zu können. Konkret betreffe das die AWO-Kita „Sonnenblume“ in Holzwickede und die AWO-Kita „Auf dem Mühlenberg“ in Fröndenberg.

Die Leiterin des Jugendamtes stellt im Anschluss anhand einer Präsentation (der Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt) die aktuellen Zahlen zur u3-Betreuung in den jugendamtszugehörigen Kommunen dar. Mit Blick auf den Ausbau bis 2013 sehe es in Fröndenberg und Holzwickede bereits recht gut aus. Problematisch sei jedoch das angestrebte Verhältnis von der Unterbringung in der Kita zur Tagespflegebetreuung (70/30). Hier werde deutlich, dass es sehr schwierig sei, Plätze in der Kindertagespflege zur Verfügung gestellt zu bekommen.

Angesichts der Ausführungen der Verwaltung zeige sich, dass man sich grundsätzlich auf dem richtigen Weg befinde, in Bönen jedoch noch Nachholbedarf bestehe, so Herr Rieke.

Herr Hahn und Frau Waßen beantworten im Anschluss Fragen der Ausschussmitglieder. Der Dezernent geht in dem Zusammenhang noch näher auf die Problematik in Bönen ein und teilt mit, dass man nun enge Gespräche mit der Gemeinde Bönen aufnehmen werde und gemeinsam nach Lösungen schaue, inwieweit man die vorhandenen Engpässe bis zum Jahr 2013 beseitigen könne.

Herr Teumert weist darauf hin, dass man sich aufgrund der Schwierigkeiten in Bönen möglicherweise auch Gedanken darüber machen müsse, eine zusätzliche Einrichtung in Bönen zu bauen, dieses auch vor dem Hintergrund, dass es offenbar sehr schwierig sei, Tagespflegeplätze bereitstellen zu können.

Er hoffe, so Herr Rieke, dass die bereits gestellten Anträge auf Förderung der investiven Kosten in Kürze auch alle abgearbeitet werden können. Auf Nachfrage in Münster sei wiederholt die Auskunft erteilt worden, dass die Anträge zwar entscheidungsreif vorliegen würden, eine abschließende Bearbeitung angesichts der fehlenden Mittelfreigabe jedoch nicht erfolgen könne. Im Sinne aller Beteiligten müsse bald eine Entscheidung getroffen werden. Allerdings müsse man immer auch auf einen bedarfsgerechten Ausbau achten.

Frau Streich teilt mit, dass sie immer die Ansicht vertreten habe, dass diejenigen, die den u3-Ausbau gewollt hätten, diesen auch finanzieren müssten und das Land somit entsprechende Mittel zur Verfügung zu stellen habe. Insofern hoffe sie, dass der Nachtragshaushalt des Landes auch verabschiedet werden könne und die Mittel zum Wohle der Familien, aber auch der kommunalen Finanzen bereit gestellt werden.

Punkt 2

132/10

Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans 2011 – 2014 für Bönen, Fröndenberg und Holzwickede

Erörterung

Nach Einleitung von Herrn Rieke geht Herr Hahn kurz auf den Inhalt des Kinder- und Jugendförderplans ein und bittet zunächst um Verständnis dafür, dass die Anlage zur Vorlage erst kurzfristig bereitgestellt worden sei. Mit den Vereinen und Verbänden habe man über die AGOT-NRW (Arbeitsgemeinschaft Haus der Offenen Tür NRW) im letzten Jahr über die Fortschreibung diskutiert. Über das Kinder- und Jugendförderungsgesetz sei dies das Instrument, um eine Landesförderung erhalten zu können. Die Verwaltung beabsichtige, den Ansatz ab 2011 von 50.000 Euro auf 55.000 Euro zu erhöhen. Der Kinder- und Jugendförderplan beinhalte allerdings einen Haushaltsvorbehalt, was bedeute, dass es keinen Rechtsanspruch gebe, wenn die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen nicht gegeben seien. Anmerken wolle er in dem Zusammenhang auch, so der Dezernent, dass der Anteil der Kinder- und Jugendförderung am Gesamtbudget des Fachbereichs Familie und Jugend gerade einmal 11% betrage. Der überwiegende Teil der Aufwendungen falle für die Kinderbetreuung und die Hilfen zur Erziehung an.

Herr Teumert erklärt, dass die SPD-Fraktion trotz der zeitlichen Umstände versucht habe, sich ausgiebig mit der Thematik zu befassen. Für die Arbeit der Verwaltung und auch der AGOT wolle man sich zunächst bedanken. Man bitte aber auch darum, in der heutigen Sitzung keine Beschlussfassung herbeizuführen. Angesichts der anstehenden Konsolidierungsgespräche sehe man die Notwendigkeit einer gesamtheitlichen Betrachtung, um sich dann auch klar positionieren zu können und den Verbänden Planungssicherheit zu geben. Inhaltlich fehle seiner Fraktion eine Aussage zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Handicap (Inklusion). Hier sei es an der Zeit, sich auf den Weg zu machen und verstärkt diesem Thema zu widmen. Zudem müsse man sich Gedanken darüber machen, wie man mit den nicht anerkannten Trägern der Jugendhilfe umgehe. Es wäre interessant, auch einmal einen Bericht über deren Tätigkeiten zu hören.

Auch die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bitte darum, in der heutigen Sitzung nicht über die Vorlage zu beschließen, so Frau Streich. Auch sie stehe dem Haushaltsvorbehalt kritisch gegenüber. Die Träger benötigten Sicherheit, um wirkungsvoll arbeiten zu können. Hinweisen wolle sie auch mit Blick auf die Ausführungen von Herrn Teumert auf einen Antrag ihrer Fraktion (Vorlage 145/10), der sich inhaltlich mit dem Thema „Inklusion“ befasse.

Die CDU-Fraktion habe, ähnlich wie die anderen Fraktionen, noch keine Gelegenheit gehabt, die Vorlage zu diskutieren, begrüße aber, dass der Kinder- und Jugendförderplan auch Angebote für die 6-12 Jährigen beinhalte und sich dieser zuletzt etwas weniger beachteten Altersgruppen widme, so Frau Sopora. Hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen stehe sie der vorgesehenen Anpassung durchaus positiv gegenüber. Entscheiden müsse man darüber letztlich aber zu einem späteren Zeitpunkt im Kreistag.

Herr Wegener hebt hervor, dass die geplante Anpassung der Fördermittel um 5.000 Euro im Vergleich zu anderen Ausgabepositionen sehr gering sei. Wenn dieser Ausschuss den politischen Willen habe, die Kinder- und Jugendarbeit zu fördern, dann könne dieser Wille aus seiner Sicht auch bereits jetzt bekundet werden und hierfür wolle er werben. Anmerken wolle er auch, dass es gerade die offenen Jugendeinrichtungen seien, die die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund vorantreiben und fördern würden. Dieses Thema sei in vergangenen Ausschusssitzungen schon behandelt worden und nicht neu.

Herr Redeker bedankt sich für die umfassende Beteiligung an dem Vorverfahren. Der genannte Erhöhungsbetrag sei insbesondere für die Ausbildung von Jugendlichen gedacht, die sich selber in der Jugendarbeit engagieren und daran dürfe man nicht sparen. Zum Thema „Inklusion“ wolle er anmerken, dass man sich sowohl in der offenen Jugendhilfe als auch in der Verbandsarbeit bereits seit längerer Zeit damit auseinandersetze und Behindertenarbeit auch aktiv stattfinde. Natürlich spreche nichts dagegen, den Punkt im Kinder- und Jugendförderplan festzuschreiben.

Der Ausschussvorsitzende hebt mit Blick auf die differenzierte Kreisumlage hervor, dass es letztlich die drei jugendamtszugehörigen Kommunen Bönen, Fröndenberg und Holzwickede seien, die ihr Einverständnis erklären müssten. Angesichts der Stellungnahmen und des noch bestehenden Beratungsbedarfs sehe er es als sinnvoll an, die Vorlage zu schieben. Er hoffe, dass der Kinder- und Jugendförderplan nach intensiver Diskussion in den Fraktionen dann im nächsten Jugendhilfeausschuss eine möglichst breite Zustimmung erhalten werde. Zudem bitte er darum, der Verwaltung Änderungsvorschläge frühzeitig mitzuteilen.

Auf Nachfrage geht Herr Hahn noch einmal kurz auf das weitere Verfahren ein. Die Vorlage solle nicht auf die Tagesordnung des Kreistages am 28.09. gesetzt werden, da es für eine fraktionsinterne Diskussion zu wenig Zeit gegeben habe und es offensichtlich auch noch Änderungs- bzw. Ergänzungsvorschläge gebe. Nach Abschluss der notwendigen Gespräche - auch mit den drei Kommunen - solle die Vorlage dann in berichtiger Form in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 22.11. eingebracht und am 21.12. im Kreistag verabschiedet werden. Der Kinder- und Jugendförderplan könne dann zum 01.01.2011 in Kraft treten.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses erklären sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

Punkt 3

Ferientspaß 2010;

Mündlicher Bericht der Verwaltung

Erörterung

Herr Friederichs berichtet über den Ferientspaß 2010 und geht dabei auf einige Details ein. 79 Vereine in Bönen, Fröndenberg und Holzwickede hätten Angebote vorgehalten, die von rund 8.000 Kindern und Jugendlichen genutzt worden seien. Es sei generell festzustellen, dass man mittlerweile etwas verhaltener bei den Anmeldungen sei und sich die Kinder teilweise erst spät zu kostenpflichtigen Veranstaltungen anmelden würden, was mit finanziellen Gründen zusammenhängen könne. Aus seiner Sicht müsse man aufpassen, dass die Schere nicht zu weit auseinandergehe und zudem versuchen, jedem Kind gerecht zu werden. Bedanken wolle er sich an dieser Stelle besonders auch bei den Jugendreferenten, die sehr stark in die Planung involviert gewesen seien. Abschließend geht Herr Friederichs noch auf die durchgeführten Jugendfreizeiten ein. Diese seien auch in diesem Jahr sehr gut angenommen worden. Jedoch werde es auch hier immer schwieriger, geeignete Betreuer zu finden.

Frau Streich äußert anschließend die Bitte, mehr Angebote für Kinder mit Behinderungen zu schaffen. Vielleicht könne man die Eltern bei einem entsprechenden Angebot ermuntern, diese Kinder daran teilnehmen zu lassen. Herr Friederichs entgegnet, dass ihm bei den Freizeiten die personellen Ressourcen gar nicht zur Verfügung stünden. Zudem gebe es in diesem Bereich, so die Anmerkung von Herrn Wegener, durchaus etliche Angebote von Diakonie oder Caritas.

Kritik gebe es von ihr in keinsten Weise, so die Anmerkung von Frau Sopora. Sie wolle sich vielmehr für die Planung und die Umsetzung des Kinderferienspaßes 2010 bedanken, von dem die Kinder eindeutig profitiert hätten.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Punkt 4

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

1. Empfehlungen zur Jugendhilfeplanung – Mitteilung von Frau Waßen

Frau Waßen teilt kurz mit, dass es neue Empfehlungen der beiden Landesjugendämter zur kommunalen Jugendhilfeplanung gebe. Diese werde sie im Anschluss verteilen. Frau Thünker, Jugendhilfeplanerin des Kreises, werde in der nächsten Sitzung einen kurzen Bericht zu dem Thema abgeben.

2. Betreuungslücke während der Sommerferien – Mitteilung von Frau Waßen

In der Ausschusssitzung im Mai sei man bereits auf dieses Thema eingegangen. In Fröndenberg habe es fünf, in Holzwickede vier und in Bönen drei Betreuungsanfragen gegeben. Nach Absprache sei es zu einer Vermittlung in die „Offene Ganztagsgrundschule“ gekommen. Man werde sich bereits im Oktober zusammensetzen, um frühzeitig eine Lösung für das kommende Jahr zu finden. Frau Streich weist darauf hin, dass sich die Eltern in diesem Jahr schon vorab um eine Betreuungsmöglichkeit gekümmert hätten und sich der Bedarf bei einem vorhandenen Angebot sicherlich deutlich erhöhen werde.

3. Integrationsplätze in Kindertageseinrichtungen – Anfrage von Frau Streich

Frau Streich geht kurz auf die in diversen Einrichtungen bereitgehaltenen Integrationsplätze ein. Auch bezogen auf das Thema „Inklusion“ sei es für sie interessant zu wissen, wie hier die Entwicklungen und Verfahrensabläufe aussehen würden.

Herr Hahn teilt hierzu mit, dass man sich des Themas annehmen werde. Allerdings müsse man zunächst schauen, wie man den Erfahrungsbericht „integrative Erziehung“ aufarbeiten könne. Er bitte bereits an dieser Stelle um Verständnis, wenn es angesichts des erheblichen Aufwands erneut auf einen mündlichen Bericht hinauslaufen werde.

4. Betreuung der ü3-Jährigen in Bönen – Anfrage von Frau Gebhard

Frau Gebhard geht noch einmal kurz auf den Tagesordnungspunkt 1 ein und fragt an, wie es sein könne, dass in Bönen benötigte ü3-Plätze wegfallen und in u3-Plätze umgewandelt würden. Dieses halte sie für bedenklich. Herr Hahn geht auf die Anfrage sehr detailliert ein und berichtet, dass es in Bönen ein Dauerdefizit gebe, das bislang nur durch die Überganggruppen abgedeckt werden konnte. Hierüber sei aber auch in der Vergangenheit im Ausschuss berichtet worden. Durch die Umwandlung in u3-Betreuungsplätze verschärfe sich diese Situation nun weiter, weshalb man für Bönen - auch aus demografischen Gründen - die bereits vor einigen Jahren geführte Diskussion über den Neubau einer Einrichtung neu aufgreifen müsse. Das Jugendamt befinde sich in einem Dilemma, müsse es doch auch die geltenden Rechtsansprüche sicherstellen, so der Dezernent.

5. Kindersendung „neun einhalb“ - Mitteilung von Herrn Wegener

Herr Wegener teilt mit, dass es im WDR-Fernsehen ein Nachrichtenmagazin für Kinder mit dem Namen „neun einhalb“ gebe. Die Sendung beinhalte auch einen Themenbereich „Was glaubst Du?“, in dem verschiedene Religionen vorgestellt würden. Am 30.10. werde über ein 12-jähriges Mädchen aus Fröndenberg berichtet, das sich taufen lasse.

6. Treffpunkt „Villa“ in Holzwickede – Anfrage von Herrn Bangert

Herr Rieke erteilt Herrn Bangert (als Gast anwesend) das Wort. Dieser stellt fest, dass sich der Bereich „Caroline“ in Holzwickede und insbesondere auch der dort neu errichtete Spielplatz gut entwickelt hätten. Er fragt an, ob in naher Zukunft auch mit einer Renovierung (Anstrich) des angrenzenden Treffpunkts „Villa“ zu rechnen sei. Hierzu teilen Herr Hahn und Herr Rieke mit, dass die Mittel dafür bereitstünden und die Maßnahme auch in diesem Jahr noch umgesetzt werden solle.

Weitere Mitteilungen und Anfragen ergeben sich nicht.

Nicht öffentlicher Teil

Punkt 5

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Ende der Sitzung 18.10 Uhr

Anlage

- Präsentation des Fachbereichs Familie und Jugend / Stand des Ausbaus der u3-Betreuung

Rieke

Vertgewall

Vorsitzender

Schrifführer